

Schavan wirbt für neuen Stichtag

Vor der morgigen Stammzelledebatte hat die Forschungsministerin ihre Position verteidigt.

6

Ärzteverein sucht neue Spitze



Svante Gehring ist als Chefs der Underdocs zurückgetreten. Ein Nachfolger ist derzeit noch nicht in Sicht.

7

Ärztemangel in Kanada

Den Kanadiern gehen die Landärzte aus. Die Versorgung wird auf dem Land immer schwieriger.

8

MEDIZIN

Brustkrebs-Screening

Regelmäßige Mammografie nützt auch unter 50 Jahre alten Frauen, besonders bei BRCA-Genmutationen.

10

Neuer Ansatz bei HIV-Infektion

Berliner Forscher haben einen neuen Weg entdeckt, im Immunsystem langfristig wirkende Abwehrzellen gegen Infektionen zu erzeugen.

10

WIRTSCHAFT

Kontrolle ist entscheidend

Ob kooperierende Ärzte der Gewerbesteuer unterliegen, ist davon abhängig, in wie weit sie ihre Partner kontrollieren können.

13

GSK setzt weiter auf Forschung

GlaxoSmithKline will „Weltmeister in der Pharmaforschung“ bleiben und setzt auf Neueinführungen – beispielsweise in der Onkologie.

13

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 67

Fax: (061 02) 50

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50

Fax: (061 02) 58

(061 02) 58

Postfach 20 02 51

63077 Offenbach

51 23

zeitung.de

zeitung.de

zeitung.de

zeitung.de

ZB MED 26031x

steht unter Druck: Sie muss versuchen, vor dem Ärztetag in Ulm eine mehrheitsfähige Position zur E-Card zu schmieden. Das jetzt vorgelegte Papier bekennt sich zur Notwendigkeit einer elektronischen Kommunikationsinfrastruktur für das Gesundheitswesen und insbesondere zu elektronischen Arztbriefen, geht jedoch

karte zu einem einheitlichen Bild zusammen.

auf deutliche Distanz zu fast allen anderen Anwendungen der Karte.

So wird gefordert, dass die Anwendungen der E-Card „über ihre Funktion als Ersatz der bisherigen Krankenversichertenkarte hinaus“ für die Ärzte freiwillig sein sollen. Dann wäre ein elektronisches Re-

zept allerdings Der Notfall Den Gegen diese Distanz weit genug: niger als dem Projekts.

Männer sind Vorsorgemuffel

BERLIN (dpa). Männer trinken mehr Alkohol und rauchen mehr als Frauen, gehen weit seltener zur Vorsorgeuntersuchung und sterben im Schnitt rund sechs Jahre früher. Das geht aus dem DAK-Gesundheitsreport hervor. „Männer bringen lieber ihr Auto zum TÜV als sich selbst zur Vorsorge anzumelden“, sagte DAK-Chef Herbert Rebscher. **Siehe auch Seite 16**

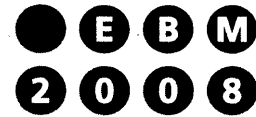
Keine Ziffer für Ben

Gespräch mit Angehörigen lässt sich

NEU-ISENBURG (juk).

Können Ärzte wirklich keine Ziffern für die Beratung von Angehörigen ansetzen,

wenn diese in der Praxis ohne Anwesenheit des Patienten stattfinden? Das will Allgemeinarzt Hans-Peter Meuser von den Abrechnungsexperten der „Ärzte Zeitung“ wissen. Die Antwort ist nicht



Ausgabe. Hier Themen wie Pauschalen in fenden Geme tioniert oder die 01600 an

Koalition bleibt unter Reform

Immer noch ist die Gesundheitsreform eine Baustelle / Die Hürde

BERLIN (HL). Auch im Rest der Legislaturperiode steht die Gesundheitspolitik der großen Koalition unter großem Reformdruck. Viele Voraussetzungen, damit der Gesundheitsfonds funktioniert, müssen noch geschaffen werden. Immer dringender wird eine Reform der Krankenhausfinanzierung.

zahlen maßgeblich sind. Bei den Fallpauschalen muss entschieden werden, ob sie weiter regional differenziert werden oder ob sie bundesweit vereinheitlicht werden. Noch dieses Jahr muss darüber entschieden werden: im Interesse der Planungssicherheit für Kliniken, aber auch mit Blick auf den Finanzbedarf des Gesundheitsfonds und dessen Beitragssatz.

Weitere Baustellen sind der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich und eine Konvergenzregelung. Mit dieser Regelung soll ein möglicher, durch den

Gesundheits Umverteilung in ärmer werden. Ind Vertragsärzte re maßgeblich staltung der hängig sind.

Schließlich für Kassen-I werden. Das haftet für die ten Pension West-AOKen zehn Milliarden **Sieh**